

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 16 (1919)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZER. PERMANENTEN SCHUL-
AUSSTELLUNG UND DES PESTALOZZISTÜBCHENS IN ZÜRICH

BEILAGE ZUR SCHWEIZ. LEHRERZEITUNG

NR. 1

NEUE FOLGE. XVI. JAHRG.

JANUAR 1919

INHALT: Handarbeit in der Elementarschule. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

Handarbeit in der Elementarschule.

Der zürcherische Lehrplan vom 15. Febr. 1905 schreibt für die 1. bis 3. Primarklasse unter Zeichnen vor: „Zeichnen als Beschäftigungsmittel im Anschluss an den beschreibenden und erzählenden Anschauungsunterricht; Gedächtniszeichnen; Fröbelsche Beschäftigungen (Falten, Formen, Legen von Stäbchen und farbigen Knopfformen usw.)“. Um den Schülern Abwechslung zu bieten, habe ich diese Beschäftigungen nach und nach eingeführt. Heute stehen sie fest im Dienste des Unterrichts, der allgemeinen Geistesbildung. Warum? Die Psychologie hat festgestellt, dass zur Erwerbung klarer Vorstellungen die Auffassung durch Auge und Ohr nicht genügt; es müssen alle Sinne geübt, namentlich der Tastsinn, der Muskelsinn, darf nicht vernachlässigt werden. Neben visuellen und akustischen Typen gibt es motorisch veranlagte Menschen. Zur harmonischen Ausbildung gehört also die Pflege der Handarbeit. Das Kind braucht seine Hände von Jugend auf zum Spielen, zum Essen, zum Verrichten kleiner Arbeiten im Haus oder im Kindergarten. Daran schliesse ich meinen Unterricht an. Neben der Übung von Auge und Ohr nimmt das Darstellen mittelst der Hand im ersten Unterricht einen grossen Raum ein. Da ist in erster Linie das Tonformen, das Modellieren. Nachdem „Rotkäppchen“ erzählt ist, lasse ich die Schüler Kuchen, Flasche und Körbchen formen und gebe ihnen dadurch Gelegenheit, Auge und Hand, Formensinn und Reinlichkeit zu üben. Im Anschluss an das Märchen „Hase und Igel“ wird ein sitzendes Häslein geformt. In der nächsten Woche kommt ein Blümchen, eine Rosette an die Reihe. Nachher folgen: Puppen, Enten, Vogelneest mit Eilein und brütendem Vogel, Mäuslein, Spielkugeln und -würfel, Horn, Kirschen, Spazierstock, Tabakpfeife, Herbstfrüchte, Zuckerdose, Brot, Wurst, Wiese mit Baum, Bach und Brücke, Zwergenhaus, Tisch, Stuhl, Bett, Christbaumschmuck, Töpfchen, Schneemann, Osterhase. Diese Dinge formte meine erste Klasse von 1917/18; im Laufe des Jahres wird davon hie und da etwas wiederholt. Mit wenigen Ausnahmen verwende ich jede Woche eine halbe Stunde Sprache zum Modellieren. Es steht ja zu allermeist im Dienste des Sprachunterrichts; immerhin werden auch Dinge gezählt: Kugeln, Eilein usw., oder Spielwürfel mit 1 bis 6 Punkten dargestellt. Als Zweites steht das Zeichnen im Dienste der Sprache und des Rechnens. Es dient zur Veranschaulichung von Gegenständen und Geschichten. Im Rechenunterricht (nach Stöcklin) lässt es sich gut verwenden: 3 Sträucher, 3 Häslein, 3 grüne (gelbe) Blätter werden gezeichnet; eigentlich alles, was man mit 4, 5 Strichen zeichnen kann, 6 Fahnen (Flaggen), 7 Bäume (Ballons), 8, 9 Fischlein usw. In Verbindung mit dem Sach- und Sprachunterricht steht jede Woche eine Klassenaufgabe



im Zeichnen. Was sich aus der Besprechung ergibt, ersteht im Bild vor den Augen der Schüler; nachher zeichnen die Schüler ein ähnliches Bild auf Papier. Kohle und Pastellkreide werden dabei verwendet, um die Schüler an leichte Handführung zu gewöhnen. Sie zeichnen an steiler Fläche, am aufgeklappten Tisch, können also dabei aufrecht sitzen oder stehen, was für ihre körperliche Entwicklung wichtig ist. Einfachstes Zeichenmittel bleibt natürlich der Bleistift, der zum freien Zeichnen ausschliesslich verwendet wird. Hinzu kommen noch Farbstifte; denn das Kind liebt die Farben, und zu malen macht ihm Freude. Die Schüler zeichnen die Klassenaufgaben nochmals in kleine Zeichenhefte mit Bleistift. Es sind Hefte, die noch beim Zeichnen im Rechenunterricht und beim freien Zeichnen verwendet werden. Wer in der 2. und 3. Klasse eine schriftliche Aufgabe fertig hat, darf meistens zeichnen. Damit sind immer alle Schüler beschäftigt. Zur Selbstbetätigung der Schulanfänger dient ferner das Stäbchenlegen. Die Stäbchen werden senkrecht, wagrecht, schief gelegt und zu einfachen Lebensformen (Haus, Türe, Bett, Korb usw.) vereinigt. Gut ist am Anfang der ersten Klasse das Erbsenlegen. Mit halben Erbsen, die verschieden gefärbt sind, legen die Schüler allerlei Gegenstände, die im Unterricht zur Sprache kamen, z. B. Rübe, Kohl, Hut, Schirm; aber auch Buchstaben und Ziffern. Im ersten Rechenunterricht findet das Legen von Knopfformen passende Verwendung. Die zweifarbigen Scheibchen werden zu- und weggezählt, zerlegt und ergänzt, oder sie dienen zur Zusammenstellung von Schönheitsformen. Farbige Papierscheibchen, die einseitig gummiert sind, betupfen die Schüler mit dem feuchten Pinsel, um dann Zahlenbilder, Rechnungen oder Schönheitsformen in ein kleines Heft (Quartheft, 6×6 mm kariert, in zwei Hälften zerschnitten) einzukleben. Dieses halbe Quartheft wird noch zum Zeichnen von Strichen, Kreuzen, Ringen, Quadraten und andern geometrischen Formen benutzt. Zur Pflege des Formen- und Farbensinnes werden gelegentlich farbige Papiere gefaltet und Schönheitsformen eingeklebt. Als weiteres Mittel zur Selbstbetätigung der Schüler habe ich letztes Jahr in der ersten Klasse individuelle Lesekästen verwendet. Die Kästchen waren anfangs leer. Für jeden Buchstaben, der im Unterricht geboten wurde, erhielten die Schüler eine Anzahl Legetäfelchen, die sie zur Zusammensetzung von Wörtern und Sätzchen benutzten. Die neue Zürcher Fibel bietet den Lesetext fix und fertig. Die Schüler können die Wörter als Ganzes auffassen, müssen aber immer wieder zum Zerlegen angehalten werden, wenn sie richtig lesen lernen sollen. Im Lesekasten sind die verschiedenen Buchstaben zerstreut, Wörter und Sätzchen müssen erst zusammengesetzt werden. Zur Erzielung von Lesefertigkeit ist nötig, dass Analyse und Synthese geübt werden.

Die genannten Beschäftigungen sind keine Spielerei, sondern ein Stück Unterricht. Sie wollen die Schüler durch Selbsttätigkeit zur Selbständigkeit erziehen. Im zweiten Schuljahr treten diese Arbeiten etwas zurück; denn das Schreiben verlangt jetzt vermehrte Übung. Aber gezeichnet wird noch wie zuvor. In den zwei Stunden, während denen die Mädchen in der Arbeitsschule sind, beschäftige ich die Knaben der 3. Klasse mit Handarbeit. Dies soviel als möglich im Anschluss an den Unterricht, oft zur Übung des Formen- und Farbensinnes, zur Förderung der Handgeschicklichkeit und als Anregung für passende Beschäftigung zu Hause. Weil viele Schüler daheim Pinsel und Wasserfarben haben, machen wir auch einige einfache Übungen mit dem Pinsel. In meiner letzten dritten Klasse haben die Knaben in zwei Stunden per Woche folgende Arbeiten ausgeführt: 1. Schulwoche, Schneiden und Kleben: Bilder der Wurzel-

kinder. Umschlag ans grosse Klebheft. 2. Ausschneiden und Kleben: Tulpe (Darstellen des Wachstums). 3. Modellieren: Schmetterlinge, Gemüse. 4. (Besuch im Schulgarten) Lesezeichen mit Tulpe. 5. Pinselzeichnen: Punkte, Striche, Kommaformen (Pinseldruck) mit Tinte. 6. Modellieren: Vogelnest, Eier, brütender Vogel. (7.—11. Schulwoche: Militärdienst des Lehrers.) 12. Pinselübungen: Bänder und Rosetten. 13. Schächtelchen aus Halbkarton (für Erdbeeren). 14. Pinselübungen: Zweige und Rosetten. 15. Falten: Salzbüchlein, Windrädchen. 16. Ausschneiden und Kleben: Herbstzeitlosen. 17. Hütchen für Blumenzwiebeln. 18. Falten: Bildrahmen (Bild zeichnen). 19. Modellieren: Herbstfrüchte. 20. Zeichnen, Ausschneiden, Kleben: Herbstfrüchte. 21. Briefumschläge (Herstellen und Verzieren, für Einladung zum Elternabend). 22. Pinselzeichnen: Herbstfrüchte. 23. Falten: Samenbriefe für 100, 500, 1000 halbe Erbsen. 24. Ein Meter (Herstellen aus zwei Streifen, $50 \times 1,5$ cm), Falten: Kreuz. 25. Falten: Kreuz, Stern, Rad. 26. Schächtelchen mit Deckel (Herstellen und Verzieren), Buchzeichen mit quadratischen Klebformen verziert. 27. Drei Glückwunschkarten mit Bild. 28.—30. Monatskalender. 31. Falten: Kreuz, Windrad, Schiff mit Haus, Doppelschiff, Bank, Portemonnaie. 32. Falten: Zweite Grundform. 33. Pinselzeichnen: Buchzeichen verzieren, Buchen- und Eichenblätter malen, Einkleben gepresster Buchen- und Eichenblätter. 34. Ordnen der Lesekästen für die nächste erste Klasse. 35. Modellieren: Uhr, Schneefrau, Blumenvase. 36. Ausschneiden aus farbigem Naturpapier und Kleben: Landschaft mit Segelschiff. 37. Ebenso: Landschaft mit Eisenbahn. 38. Malen mit Farbstift, Ausschneiden und Kleben: Bilder der Wurzelkinder. 39. Mäppchen für Bilder, aus Halbkarton hergestellt, verziert nach eigenem Geschmack. 40. Austeilen der Arbeiten.

Mit der angedeuteten Handarbeit meine ich nicht, den allein richtigen Weg zur Bildung der Elementarschüler gefunden zu haben. Es führen viele Wege zum Ziel. Der eine Lehrer erreicht auf die, der andere auf andere Art gute Erfolge. Hauptsache ist, dass die Jugend durch Arbeit zur Arbeit erzogen wird. Zur harmonischen Bildung gehört selbstverständlich nicht nur die Bildung des Körpers und des Verstandes, sondern auch die des Gemüts und Charakters. Aber hierfür ist die Handarbeit von Wert. Sie bietet Gelegenheit zur Gewöhnung an Genauigkeit und Reinlichkeit; sie weckt Freude am Schönen und veranlasst zu allerlei Hülfeleistung im Dienste der ganzen Klasse. — Eine Auswahl von Schülerarbeiten aus meiner Schule (1.—3. Primarklasse) war einige Zeit im Handarbeitsstübchen des Pestalozzianums ausgestellt. (Zürich, Nov. 1918. Alb. Morf.)

Aus dem Pestalozzianum.

Besucher machen wir auf die folgenden Ausstellungen aufmerksam:

1. Aufsatz — Illustrationen. Ausschneide- und Klebearbeiten der Seminar-Übungsschule Kreuzlingen, 2., 3. u. 4. Kl. Lehrer: Hr. O. Fröhlich.
2. Modelle zum geometrisch-technischen Zeichnen von Hrn. Hch. Sulzer, Sekundarlehrer, Zürich 3.
3. Zeichnungen einer I. Sekundarklasse. (Naturformen). Lehrer: Hr. Dr. A. Schneider, Zürich 8.
4. Verschiedene Schnittmuster.
5. Kant. Zürich. Verein f. Knabenhandarbeit:
 - a) Das Arbeitsprinzip auf der Oberstufe. 15 Tafeln v. U. Greuter, Lehrer in Winterthur.

b) Technische Lehrgänge in Kartonnage- und Hobelbankarbeiten.

c) Schnitzarbeiten von E. Reimann, Lehrer, Winterthur.

Über die Wintermonate bleibt das Pestalozzianum am Montag geschlossen.

Geschäftsverkehr 1918.

	1917	1918
Eingänge	20,343	20,915
Ausgänge	14,696	16,203
Schriftliche Auskunfterteilungen	839	938
Vermittlungen	175	144
Ausleihsendungen	8,540	9,665
Stücke	28,198	30,895
Schenkungen: Gebe	318	281
Stücke	3,627	2,656
Ankäufe: Zahl	725	593
Besucherzahl: Permanente Ausstellung	8,024	9,069
Sitzungen der Verwaltungskommission	2	1
Sitzungen der Direktion	4	5
Mitgliederzahl: Einzelmitglieder	1,904	1,975
„ Schulpflegen und Vereine	135	148

Verein für das Pestalozzianum.

Jahresversammlung (Vorläufige Anzeige). 26. Januar: 1. Pestalozzi und die körperliche Züchtigung, Vortrag von Hrn. Dr. Ammann, Oberdiesbach; 2. Jahresgeschäfte. (Genauere Angabe über Zeit und Ort s. S. L. Z. vom 19. Januar und Tagblatt der Stadt Zürich.)

Neue Mitglieder (bis Ende 1918): 247: Hr. Sigg, M., Zolleinnehm., Koblenz; 248: Hr. Haab, J., st. ph., Horgen; 249: Hr. Bachmann, F., L., Rickenbach; 250: Hr. Panajotidis, G., st. ph., Zürich 6; 251: Frl. Naumann, J., Locarno; 252: Frl. Bründler, A., L., Zürich 6; 253: Hr. Schär, E., L., Kenznau; 254: Frl. Raths, A., L., Zürich 7; 255: Hr. Spörri, H., L., Winterthur; 256: Fr. Dober-Raeber, Merlischachen; 257: Hr. Beck, O., c. j., Zürich 1.

Neue Bücher. — Bibliothek.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Bibliothek. Neue Bücher. **Amstutz*, Jugenddrang. VII 2883. — **Beschäftigungsbücher*: 3. *Zinn*, Kinderspiel und Spielzeug, 3. A. — 4. *Humser*, Geschenke von Kinderhand, 3. A. — 5. *Gierke*, Papierarbeiten, 3. A. VII 1814. — **Bess*, Unsere religiösen Erzieher, 2. A. VII 722. — **Bibliothek, europäische*: 1. *Barbusse*, Frühlicht; 2. *Wells*, Mr. Britling; 3. Gedichte im Krieg; 4. *Andrejew*, Hinter der Front; 5. *Van de Velde*, Sünden wider die Schönheit. VII 2816. — *Bühler*, Märchen und Phantasie d. Kindes, VII 2414. — **v. Burg*, Vögel der Schweiz. 13. Lfg. VII 282 n. — **Dichtergabe* z. g. notleidender Schweizerkinder. VII 2577. — **Dyroff*, Einführung in die Psychologie. 3. A. VII 393. — **Eckhardt*, Kulturkunde VII 2385. — **Eucken*, Lebensanschauungen grosser Denker. 12. A. VII 1791 m; Mensch und Welt. VII 3595. — **Farner*, Zwinglis Briefe, I. VII 2448. — *Forel*, Hypnotismus. 7. A. VII 2555 g. — *Friz*, Barnardo. 4. A. VII 3467 d. **Gfeller*, Em Hag no. VII 2599. — *Gjellerup*, Die Gottesfreundin. VII 2882. — **Haller*, Sonderlinge. VII 2373. — **Heimalland*, O mein. 1919. Z. S. 112. — **Hergel*, Logik u. Unterrichtslehre. VII 2554 a. — **Hermann*, Die

Religion unserer Erzieher. II H. 1000. — *Heyer, Bibliographie der Evangelisch-reformierten Kirche in der Schweiz. A. V. 10. — *Heyster, Der Baum. VII 2586. — *Jahrbuch des Vereins der Schweizer Presse. Z. S. 202. *Jahrbuch des kant. Lehrervereins St. Gallen. Z. S. 145. — *Jouwe, Ihr seid Menschen. VII 2827. — *Itchner, Unterrichtslehre, IV. VII 594ac. — *Koch, Kalvarien u. Kreuzwege. VII 2599. — *Kölner, Unterm Baselstab. VII 3725. — *Konzelmann, Pestalozzi. VII 2779. — *Möbius/Kobold, Astronomie, II. VII 4, 529. — *Morosow, Erinnerungen an Tolstoi. VII 2685. — *Natur und Geisteswelt: 13. Zander, Leibesübungen. 4. A. 21. Vater, Wärmekraftmaschinen, I u. II, 5. A. 48. Zander, Nervensystem. 3. A. 55. Weber, Wetterkunde. 3. A. 62. Heilborn, Der Mensch der Urzeit. 3. A. 120 u. 205. Crantz, Arithmetik u. Algebra, I u. III, 5. A. 136. Gerber, Die menschliche Stimme und ihre Hygiene. 3. A. 158. Schubring, Rembrandt. 2. A. 172. Börnstein, Lehre von der Wärme. 2. A. 182/3. Sieblist, Postwesen; Telegraphen- und Fernsprechwesen. 2. A. 320. Gerdes, Geschichte des deutschen Bauernstandes. 2. A. 372. Rohr, Auge und Brille. 2. A. 418, 421/23. Bardeleben, Anatomie des Menschen I, IV, VI. 431. Crantz, Trigonometrie. 2. A. 463. Keller, Die Freimaurerei. 2. Al. 503. Mendelssohn, Einführung in die Mathematik. 526. Neuendorff, Mathematik. 553/54. Hashagen, Umrisse der Weltpolitik, I, II, 2. A. 566. Geffcken, Die griechische Tragödie. 585. Thode, Das Wesen der deutschen bildenden Kunst. 618. Bloch, Einführung in die Relativitätstheorie. 637. Grau, Grundriss der Logik. VII 3. — Rassfeld/Wendt, Grundriss der Pädagogik. 4. A. VII 3524 d. — *Schäfer, Die begrabene Hand. VII 2828. — *Schaufelberger, Das Ziel des Religionsunterrichtes in der Volksschule. VII 3619. *Schibli, Zweite Ernte. VII 2764a. — *Schnee, Erlebnisse in Deutsch-Ostafrika. VII 2829. — *Staatskalender, der schweiz. Eidgenossenschaft. 1918. L. Z. 14. — *Steiner, Gottfried Keller. VII 2786. — *Stilgebauer, Briefe eines Einarmigen. VII 2826. — *Tester, Beim wilden Mann. VII 3688. — *Tschudi, Tourist, III, VII 3832. — Wackernagel, Geschichte des Elsasses, VII 3766. — *Wettstein-Schmid, Kollegen im Lichtenhof. VII 2578. — Wolf, Korporal Schmidiger. VII 2587. — Zündel, Erzählen und Vorlesen. 2. A. VII 2821 b. — *Zürcher Taschenbuch 1919. P. V 1220. — Zwingli's Schriften. VII 3766. —

Broschüren. *Ackermann, Einnahme- und Ausgabebewegung einer westschweiz. Lehrerfamilie. II A 337. — *Bally-Prior, Geologie und Mineralogie in Beziehung zu meinem Museum. II B 1229. — *Bohnenbluest, Propaganda der Tat. II B 1230. — *Bossard, Die blassen Feuermale der Kinder. Ds 553. — *Degen, Zur Geschichte Antiochus des Grossen. Ds. 554. *Escher, Seegrörni in drei Aufzügen. II E 337. — *Falk, Gefahren der Schweiz. II S 1597 93/94. — *Fallet-Scheurer, Geschichte der Uhrmacherskunst in Basel 1370—1874. Ds 549. — *Flügel, Voluntarismus und Pädagogik. II S 1743 z. — *Franke, Begeisternder Geschichtsunterricht. II S 1743. — *Fueter, Kann Friede werden? II F 674. — *Gretor, Jugendbewegung. II G 703. — *Gsell, Schutt-Massen im Vorderrheintal. Ds 555. — *Guide, de l'Enseignement Antituberculeux. II T 270 h. — *Hadorn, Das letzte Buch der Bibel. II H 1001. — *Hauri, Das Moseslied. Ds 550. — *Herrmann, Die Religion unserer Erzieher. II H 1000. — *Hoesli, Die sinnliche Anschauung in der Lyrik. Ds 568. — *Hotz, Die Jahresbilanz der A. G. Ds 566. — *Hübscher, Unterhalts- und Unterstützungspflicht nach dem Z. G. Ds 561. — *Jasinowski, Die analytische Urteilslehre Leibnizens. Ds 556. — *Jugendfürsorge, Bericht über den Kurs für Jugendfürsorge. II J 310. — *Knopfli, Morphologie des Brustschulter skelettes bei den Vögeln. Ds 567. — *Looser, Mommsens Kunst der Darstellung. Ds 557. —

- **Lüthy*, Geologie und Palaeontologie von Peru. Ds 558. — **Meinherz*, Mundart der Bündner Herrschaft. Ds 559. — **Menzi-Merz*, A. Die Moore Mitteleuropas. II M 841. — **Minder*, Schweizerwoche. II M 840. — **Missmahl*, Beiträge zur Psychologie des Denkens. Ds 552. — **Müller, Ad.*, Verbandschronik des Sängerverbandes der Wasseramtei. II M 842. — **Müller, H.*, Traité sur la Société du Crédit Foncier de France. Ds 562. — **Oprecht*, Über das Gedächtnis. Ds 560. — **Pflüger*, Die Arbeit. II S 1597 92. — **Pops*, Die serbische Hausgenossenschaft. Ds 563. — **Römer*, Landschaftliche Veränderungen im untern Linthgebiete. Ds 565. — **Russenberger*, Der Spezifikationskauf nach schweizer. Obligationenrecht. Ds 564. — **Schmid*, Jugendschriften und ihre Verwendung. II S 1745. — **Sessler*, Ein Wort an den Maschinenschreiber. II S 1745. — **Staub*, Zum Proporz. II S 1597 91. — **Steck/Lüdemann*, Die beiden Eckpfeiler reformatorischer Glaubensüberzeugung. II S 1747. — **Stettbacher*, Eigenart des didaktischen Gestaltens. Ds 551. — **Volkart*, August Forel. II V 304. — **Wolff*, Drei Puppenspiele. II W 694. — **Zündel*, Erzählen und Vorlesen. 2. A. II L 608 2 b.
- Gewerbliche Abteilung. **Altherr*, Die hauswirtschaftliche Ausbildung unserer Töchter. GO 160. — **Berufsberatung*, Referate und Voten. 2. A. GO 144. — **Dürr*, Jacob Burckhardt Vorträge I GO 208. — **Lex*, Lebens- und Bürgerkunde. I, II. 4. A. GV 84 u. a. — **Linsmayer*, Die Lebensversicherung und Steuergesetzgebung. GV 227. — **Meister der Graphik*: I. Nasse, Vallot. II. Geisberg, Anfänge d. deutschen Kupferstiches. — III. Voss, Alb. Altorfer u. Wolf Huber. — IV. Loga, Francisco de Goya. — V. Waldmann, Nürnberger Kleinmeister. — VI. Giesecke, Giovanni Battista Piranesi. II GO 97. — **Meyer*, Der Geschäftsstenograph. GSt 90. — **Meyer, A.*, Die Neuordnung der Bundesfinanzen. GV 229. — **Sameli*, Materialkunde in der Textilindustrie. GG 461. — **Schneebeli*, Freudiges Zeichen in Schule und Haus I—III. 6. A. GA I 213. — **Schneebeli*, Zeichenvorlagen I—VI. GA II 172; Fix-Zeichen-Heft I—V. GA I 309. — **Schwab*, Das Schweizerhaus. GO I 207. — **Spörri*, Wirtschaftl. Probleme. GV 226. — **Universal-Korrespondenz* in 8 Sprachen. GF 56. — **Vollenweider*, Die Entwicklung des kant. Technikums in Burgdorf. GO 159. — **Wettstein*, Wirtschaftsdemokratie. GV 225. — **Zeitfragen*, gewerbliche: 28 und 29. Vorarbeiten für die schweizer. Gewerbegesetzgebung. GO 111. — **Zoller*, Vom künftigen schweizerischen Strafgesetzbuch. GV 153. — **Steffahny/Kiesewetter*, Schlummernde Werte. HA 72. — Kunst und Zeichnen: *Bauernhaus* der Schweiz. G. C. IV 15. — *Deiningner*, Tiroler Volkskunst. G. C. IV, 14. — *Falke*, Geschichte des deutschen Kunstgewerbes. G. C. II, 100. — *Hinderer*, Alte Schweizer Bauweise. G. C. III 7. — **Hodler*, Blick in die Unendlichkeit. G. C. I, 229. — *Künstler-Monographien*: Boehle, Boucher, Corinth, Degas, Delacroix, Goya, Guys, Hodler, Hogarth, Fragonard, Künstler vom Montmartre, Japanische Kunst, Legrand, Rops II, Rossetti, Moritz v. Schwind, Sinding. G. C. II, 98. — *Kuhn*, Kleinsiedlungen aus Friderizianischer Zeit. G. C. I, 209. — *Lehmann*, Chorstühle Wettingens. G. C. III, 48. — *Mind*, Katzen-Raphael. G. C. II, 104. — *Schwarz/Corinth*, Graphische Werk. G. C. II, 99. — *Stückelberg*, Denkmäler zur Basler Geschichte. G. C. II, 116. — *Widmer*, Buch der kunstgewerblich. und künstl. Berufe. G. C. I 210. — **Wolff*, Buchornamentik. G. G. 329. — Technik und Gewerbekunde. *Halbertsma*, Fabrikbeleuchtung. G. G. 462. — *Kersten*, Buchbinderlehrling. G. G. 322. — *Schewior*, Drainage. G. G. 463. — Verfassungskunde. *Foerster*, Politische Ethik. 3. A. G. V. 260. — **Huber*, Praxis des staatsbürg. Unterrichts. G. V. 230.
- Lehrbücher. **Baumgartner*, Das zweite Jahr Deutsch. — **Krieg*, Liedersammlung für schweiz. Mittelschulen und Frauenchöre. — **Orell*

Füssli's Bildersaal; Romanisch. I—III. — *Pieth*, Schweizer Geschichte für Bündner-Schulen. — **Realienbuch* für die bündnerischen Volksschulen. 8. u. 9. Schuljahr. — **Matthias*, Rückengymnastik. — *Etzensperger*, Canzoni Italiane.

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung des Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Deutsche Schule. Leipzig, Klinkhardt. 12. Grenz- und Auslandsschulen. Aufgabe der Geschichtsphilosophie; Neuordnung der Volks-erziehung. Neue Bahnen im preussischen Ministerium.

Österreichische Zeitschrift für Lehrerbildung. Wien, Tempsky. 5/6. Don Carlos und seine österr. Braut. Antrag Kemetter: Reform des Mathematikunterrichts an der Lehrerbildungsanstalt. Jugendfürsorge in Österreich. Kunstbetrachtungsübungen. Hamburger Schulgesetz. Kleine Schulfragen.

Der Schulfreund. Kirchheim-Teck. 11/12. Erziehung zum Staatsbewusstsein.

Zeitschrift für Lehrmittelwesen. Wien, Pichler. 5/6. Schüler als Vogelbeobachter. Nachformen im biologischen Unterricht. Arbeit und Leistung von Kräften.

Das Werk. Bümpliz, Benteli. 11. Villenbauten in Solothurn. Holzschnitt, Holzstich und Flachbildschnitt. Baukontor Bern A.-G. Baukeramik 12. Schulhaus in Liestal. H. Thode und moderne Kunst.

Heimatschutz. Bümpliz, Benteli. 11/12. Sprach- und Heimatschutz. Die ladinische Literatur. Chansons engadinoises. Ladinische Dichtungen. Società retoromantscha. L'union dels Grischs.

Schweizerland. Zürich. 2. Politik von morgen. Friedensverhandlungen in der Schweiz? Gedichte von Steinberg, Joh. Siebel, Inglin, Wagner. Liebende (Franziska Stöcklin). Die Eifersucht der Frau von Waldkirch. Schieberpsychologie. Der Maler Hermann Huber. Der Jüngling und der Professor. Kleine Bildergeschichte. Der Bock als Gärtner. Sind wir zivilisiert? Die Stimme Schwedens für den Rechtsfrieden. Kunstblätter (H. Huber). 3. Ein Krippenspiel (M. Lienert). Schwarzwaldlegende. Märchen. Selma Lagerlöf und der liebe Gott. Schieberpsychologie. Kultur und Kapitalismus. Leuthold über die deutsche Revolution. Genfer Kunstbrief. Tessiner Brief. Gedichte und Kunstblätter (E. Morgenthaler).

Schwizerhüsli. Liestal. 11—14. Von hohen Bergen, Novelle. Das Engadiner Museum. Friedensgericht. Von neuen Bühnern. Der Storch und die lächelnde Nachtigall. Feinde der Konserven. Von Himmel und Hölle. Tolstoi und seine Schüler. Signore Porca, eine Grenzwachterinnerung. Chindersäge (S. Gfeller). Jed. Heft viele Abbildungen.

Handelwissenschaftliche Zeitschrift. Basel, G. Krebs. 11/12. Finanzierung des bankmässig organisierten Hypothekarkredites. Le fonctionnement du service des coupons. Schweizer Mustermesse.

Deutscher Wille. München, Callwey. 3. Das deutsche Bewusstsein. Unsere Trümpfe und die neue Ordnung. Wandlungen. Österreich. Menschen. Im Gedanken an das Reformationsfest. 4. Stirb und Werde. „Demütigung“? Das Erwachen. Totenfestgedanken mit Jean Paul. Turgenjew. Der Alternde. Vom Heut aufs Morgen.

Pharus. Donauwörth, Cassianeum. Försters Kritik an der Religionspädagogik. Vom Geist der Kleinkinderanstalts-Erziehung. Jugendwehr nach dem Kriege. Pädagogik an den Universitäten. Jugendämter.

Glarisegger Zeitung 4. Lehrerversicherung des L. E. H. Glarisegg. Jubiläumsfonds. Aus den Kriegsjahren. Wandlungen im naturwissenschaftlichen Unterricht. Quartalchronik.

Das Schulhaus. Charlottenburg. Schulhausverl. 10. Wettbewerb für eine Kunstgewerbeschule in Bremen. Schule und Spielplatz. Musterverzeichnis von Lehrmitteln und Einrichtungen für den physikalischen Unterricht.

Kosmos. Stuttgart, Frankh. 9—11. Pflanzte Nussbäume. Singvögel des südöstlichen Kriegsschauplatzes. Schicksal der Kometen. Erfolge bei Überpflanzungen. Vom Holzsech zum Wurstdorn. Dressuren mit Fischen. Bildung der Patina. Dolchwespe als Wundkünstler. Kulturbilder aus der ältern Steinzeit. Haut- und Federleuchten. Schonung des Bartgeiers. 11. Das Hakenkreuz und seine symb. Bedeutung. Beitrag zum Orientierungsproblem. Beschädigung der Pflanzen durch Rauch und Staub. Der gemeine Büffel. Abstammung der Haushunde. Von der Stellung der Netzhautbilder und vom Sehen. Salamander-Aufzucht. Chemie nach dem Kriege. Bekanntmachungen des Kosmos, Gesellschaft d. Naturfreunde.

Am häuslichen Herd. Zürich, Pestalozzigesellschaft. 2. Fremdlinge, drei Skizzen. Das Misoxertal. Kuren mit frischem Traubensaft. 3. Liedli von J. Reinhart. Eine Mutter und ihr Sohn. Winterzauber im Hochgebirg. Schweizer Baukasten. Aus höchsten Höhen. Nützliche Hauswissenschaft.

Wissen und Leben. Zürich, Orell Füssli. 6. Heimatlied. L'Europe future. Die Geburt einer neuen Demokratie. La Société des nations et la Démocratie. Der andern Kampf. Eine geschichtliche Orientierung über den Weltkrieg. 7. Das Bevölkerungsproblem. Kolonien und Eingeborene. Das Studium der Medizin. Ewigkeitsdrang. Das Familistère von Guise. An die Mensur-Studenten.

Die Bergstadt. Monatsblätter von P. Keller. Breslau. Vierteljährlich 4 M. 7. Jahrg. 1. und 2. Der Fürchtemacher (H. Federer). Deutscher Herbstwald. Begrabenes Gut, Dorfgeschichte von P. Keller. Ferd. Staeger (mit Illustration). Nanni Gschäftlhuber, Roman. Bergstädt. Kriegsberichterstattung. Pfälzer Tabak. Mit Goethe am Zürcher- und Vierwaldstättersee. Die unsichtbare Mauer. Die Nachfolger. Chronik der Kunst und Wissenschaft. Gedichte. Notenblätter, reiche Illustration und prächtige Kunstbeilagen.

Die Schweiz. Zürich, Berichthaus. 12. Winter (Zahn). Der Schlossergeselle (H. Hesse). Pietje, der Bettler. A. Freys Roman Bernhard Hirzel. Das Erlebnis (E. Schibli). Das grüne Kloster. Neue Schweizer Prosa. Kunstmaler Jos. Røber. Hagiographische Bilder-Sammlungen. Sechs Sagen aus dem Bernbiet (G. Küffer). Ill. Rundschau. Gedichte. Prächtige Abbildungen und Kunstbeilagen.

Schweizerkunst. Zürich, Wagner & Co. Bl. 17 und 18 dieser Kunstblätter sind feine Reproduktionen von Balz Stägers schönem Bild „am Zürichsee“ und (in Schwarzdruck) der Plastik „Seelennot“ von Ida Schaer-Krause. Stägers Bild aus der Jahrhundertwende zeigt die Landschaft in stimmungsvoller Stunde, mit Baumgruppen, die von einer sturmbewegten Birke überragt werden, mit der scharfen Linie der Albiskette und einem wolkenbewegten Himmel. Die Wiedergabe spiegelt die Technik des Malers und ist als Wandschmuck von guter Wirkung. Die plastische Kunst, die in der schmerzbewegten Frauengestalt von Ida Schaer-Krause zum Ausdruck kommt, zeigt die tiefe Empfindung, welche die Künstlerin ihrem Werk einzuhauchen vermochte.
